

1. Einführung

An der Abteilung für Geburtsmedizin besteht die Möglichkeit der Ableistung des geburtshilflichen Teiles der Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe. Dies erfolgt im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums mit Rotation in unterschiedliche Subdisziplinen der Frauenheilkunde.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Ziele und Strukturen der Weiterbildung auf der Basis der geltenden Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (in Kraft ab 01.01.2006) in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung (in Kraft ab 01.01.2017).

2. Ziele und Aufgaben

Die Abteilung für Geburtsmedizin der Universitätsfrauenklinik versteht sich als integraler Teil des Departments für Frauen- und Kindermedizin und leistet im interdisziplinären Verbund eine moderne, wissenschaftlich orientierte, wirtschaftlich sinnvolle Betreuung von sowohl unauffälligen als auch mit Risiken verbundenen Schwangerschaften.

Das Ziel der Mitarbeiter der Abteilung ist es, die bestmögliche perinatologische Betreuung von Schwangeren zu erreichen. Dies wird erreicht durch den Einsatz der evidenzbasierten Medizin, die sowohl eine optimale Schwangerenbetreuung als auch die Lehre und die Beantwortung von aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen umfasst.

Entsprechend wird der Erfolg der Klinik an der Güte der Krankenversorgung, im Sinne einer echten Patientenorientierung, hoher Mitarbeiterzufriedenheit und nicht zuletzt durch Qualität in Forschung und Lehre gemessen.

Das Ziel der Abteilung ist es auf hohem wissenschaftlichem Niveau im internationalen Vergleich zu bestehen und als überregionales Zentrum Funktionen als Zuweisungspartner zu haben.

3. Struktur

Die Abteilung für Geburtsmedizin wird aus dem Verbund aus Kreißsaal mit integriertem Sectio-OP-Saal, der präpartalen und Wochenbettstation, der Intensivschwangerenberatung (ISB) und der pränataldiagnostischen Abteilung gebildet. In letzterer besteht die Möglichkeit aller gängigen pränatalen diagnostischen und therapeutischen Methoden. In dieser Spezialsprechstunde werden zudem interdisziplinäre Konsile mit Kardiologen (Zusammenarbeit Herzzentrum Leipzig), Neonatologie-Intensivmedizinern, Kinderchirurgen sowie allen pädiatrischen relevanten Spezialisten durchgeführt. Unter Nutzung der Möglichkeiten des Mutter-Kind-Zentrums einschließlich Kinderradiologie etc. wird die gesamte perinatologische Diagnostik und Therapie angeboten. Weitere Kooperationen bestehen zur Universitätsklinik für Anästhesie/Intensivmedizin und zur endokrinologisch-internistischen Abteilung des Universitätsklinikums.

Selbstverständlich ist die tägliche Zusammenarbeit zu den anderen Abteilungen der Universitätsfrauenklinik in der Tagesroutine und im Bereitschaftsdienst.

Fortbildung:

- Monatliche **Morbiditäts- und Mortalitätskonferenz** mit Fallbesprechung
- **Fire-Drills**: monatliche praktische Übung (geburtshilfliches Skills-Training) im gesamten Team
- **Simulationstraining**: 4 x jährliches Training zum Management wichtiger geburtshilflicher Notfälle
- **DGGG-Basiskurs Geburtshilfe**: jährliche Veranstaltung zu geburtshilflichen Themen, Fokus insbesondere auf Themen der Facharztweiterbildung
- **Leipziger Symposium für Pränatal- und Geburtsmedizin**: jährliche Veranstaltung mit praktischen Themen und Vorträgen zu aktuellen geburtshilflichen und perinatalmedizinischen (Fortbildungs)Themen
- **Journal Club**: Wöchentliche abteilungsinterne Fortbildung zu aktuellen wissenschaftlichen Studien
- **MRT-Besprechung**: wöchentliche Diskussion von pränatalmedizinischen Fällen, bei denen ein fetales (oder maternales) MRT durchgeführt wurde

4. Facharztweiterbildung

Die Dauer der Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe beträgt mindestens 60 Monate.

Ein Teil davon wird in der Abteilung für Geburtsmedizin abgeleistet. Die geforderten Weiterbildungsinhalte werden durch die tägliche Teilnahme im Routine- und Bereitschaftsdienst erfüllt. Dazu gehören:

Der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

- der Leitung von Geburtsbetreuungen einschließlich Mitwirkung bei Risikogeburten und geburtshilflichen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade sowie der Versorgung und Betreuung des Neugeborenen einschließlich der Erkennung und Behandlung von Anpassungsstörungen
- die Feststellung von Schwangerschaften, die Mutterschaftsvorsorge, der Erkennung und Behandlung von Schwangerschaftserkrankungen, Risikoschwangerschaften und der Wochenbettbetreuung
- der Beratung bei Schwangerschaftskonflikten sowie der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch unter Berücksichtigung der gesundheitlichen einschließlich psychischen Risiken

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:

- ante- und intrapartale Cardiotokogramme
- Leitung von normalen Geburten auch mit Versorgung von Damm- schnitten und Geburtsverletzungen
- Geburtshilfliche Operationen, z. B. Sektio, Forceps, Vakuum-Extrak- tion, Entwicklung aus Beckenendlage
- Erstversorgung einschließlich Erstuntersuchung des Neugeborenen
- Lokal- und Regionalanästhesie
- Ultraschalluntersuchungen einschließlich Endosonographie und Dopplersonographie der weiblichen Urogenitalor- gane und der Brust sowie der utero-plazento-fetalen Einheit auch im Rahmen der Fehl- bildungsdiagnostik

Die zudem in den Richtlinien der Weiterbildungsordnung geforderten Inhalte können im Spektrum des Hauses erfüllt werden.

5. Zusatzweiterbildung

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

- Schwerpunkt spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- DEGUM-II-Stufe / DEGUM-Kursleiter

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).